

25 Jahre alternative Kunstszene

Wormser Kulturfabrik feiert Jubiläum/klein aber fein

Es hilft kein bellen und miauen. Im Kulturhaushalt definieren zunehmend Marketingergwägungen den Stellenwert den eine Kultureinrichtung hat. Dies führt dazu daß Kultur ungleich bewertet wird und dehren Vielfältigkeit unbeachtet in einer Schiefelage steckt.

Prestigeverheißende Events statt nachhaltig gewachsene Strukturen zu fördern vermitteln das Bild einer Gesellschaft in der es geborene Verlierer und geborene Gewinner

gibt. Künstler können sich getrost als von der Politik verlassen vorkommen. Bereits Ende der 70 wurde den Wormser Bands im Horcheimer Probehaus die Grundlage gemeinsamer Entwicklung entzogen.

Andere Töne/andere Ufer

Die Mannheimer Popakademie ist ein ehrgeiziges Großprojekt in der Region von dehenen Wormser lernen dürfen, d.h. wenn sie die Aufnahmeprüfung bestehen. Im Hinblick auf zu erwartende Gewinne, Ruhm und

medialer Ehren ist die Mannheimer Ademie ein Gebilde welches sich im großstädtischen Geist entwickeln konnte. Man wird sich nicht mit Bierzelt und Wurstbraterei abgeben, man reicht Gebäck und Sekt.

Gemeinsam stark; klein aber fein

Das es auch anders ginge, beweist ein kleines Forum für Kunst und Kultur in einem Hinterhof der Zornstraße unweit des Wormser Bahnhofs. Seit über 10 Jahre hält die Schauraum-Galerie Freiräume für

junge Kunst bereit und tritt der Stadt-Flucht ansässiger Künstler entgegen. Dieses Jahr feiert die Fabrik ihr 25 jähriges Jubiläum. Anfang Mai beginnt ein umfangreiches Programm mit zahlreichen Ausstellungen. Die Frage der Finanzierbarkeit stellt sich auch für diese Künstler denn der Etat reicht noch nicht einmal für die Tankfüllung. Also kommt man barfuss und bringt sein Bier selber mit. Aus wenig viel zu machen, ist eben eine Kunst für sich.

Info:schauraum-fabrik.de